

1740 rief ihn die tödtliche Krankheit seines Vaters nach Potsdam. Friedrich Wilhelm starb den 31. May und Friedrich der Zweite wurde König.

Er fing seine Regierung damit an, daß er sich nach Berlin begab und hier sich von den anwesenden Generalen, Staabsofficieren, Ministern und Präsidenten der hohen Landescollegien den Handschlag der Treue geben ließ, ihnen auch sogleich bei dieser Handlung seinen Willen zu erkennen gab, wie er zu regieren gesonnen sei. Durch sie wurden ihre Untergebenen in Eid und Pflicht genommen. Am 5. Jun. als am ersten Pfingsttage wurde in den Kirchen der Antritt seiner Regierung von den Kanzeln abgekündigt, wobei er selbst Vormittags den reformirten und Nachmittags den lutherischen Gottesdienst bewohnte. Er gab dem Hofe sehr bald eine neue Gestalt; — die Mittelstraße zwischen dem Mangel des Glanzes zur Zeit seines Vaters und dem blendenden Schimmer unter seinem Großvater. Jede seiner Veränderungen in der Landesregierung war eine neue gerechte Hoffnung für den Unterthan. Jener merkwürdige Ausdruck, der die nachfolgende Regierung Friedrichs so schön